

Edelmetallausblick 2020

10.01.2020 | [Stefan Gleason](#)

Hintergrund für Edelmetalle

Das bevorstehende Jahr verspricht ereignisreich zu werden. Es wird natürlich von politischen Schlagzeilen beherrscht werden, die der Wahl 2020 vorausgehen. Es könnte auch ein großes Breakout-Jahr für Edelmetalle werden.

Im zweiten Abschnitt des Money-Metals-Ausblicks für das Jahr 2020 werden wir dem fundamentalen und technischen Setup für Gold und Silber auf den Grund gehen.

Doch in diesem ersten Abschnitt, schaffen wir die Voraussetzungen, indem wir die Makrokräfte erforschen, die in der Wirtschaft, Geldpolitik, Politik und Geopolitik wirken.

Wirtschaft

Im Sommer waren die Mainstream-Finanzmedien sehr mit dem Thema "Rezession" beschäftigt. Ein Rückgang der Produktion schien bevorzuzustehen. Doch der wesentliche Impuls für das Rezessionsgerede war eine Inversion der Renditekurve - die Rendite von kurzfristigen Anleihen stieg über die von längerfristigen Anleihen.

Demokraten waren fast schon erfreut über die Aussicht auf eine Rezession. Doch diese Ansicht stellte sich als vorschnell heraus.

Die Wirtschaft scheint sich zu Jahresbeginn 2020 nicht in eine Rezession zu bewegen. Offizielle Beschäftigungszahlen sind im historischen Vergleich immer noch stark. Und das BIP-Wachstum, das mit 2,1% im dritten Quartal zwar bescheiden war, deutet immer noch auf eine allgemeine Expansion hin.

Was die Inversion der Renditekurve angeht, verstand die Federal Reserve (Fed) die Botschaft und trieb die kurzfristigen Zinsen wieder zurück unter die langfristigen Zinsen. Die Inversion fungiert immer noch als möglicher Vorbote einer Rezession, doch die könnte noch bis 2021 oder später auf sich warten lassen.

Ein anhaltendes Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2020 könnte einen spätzyklischen Rohstoffbullmarkt antreiben, den Edelmetallkomplex eingeschlossen.

Im Vorfeld einer Rezession tendieren die Energie- und Rohstoffsektoren zu einer besseren Entwicklung als der allgemeine Markt, bevor sie überrollen. Gold und Silber verzeichnen ihre Spitze zumeist später, wobei Gold oft antizyklisch gegenüber wirtschaftlich sensiblen Vermögenswerten steigt.

Geldpolitik

Im Jahr 2019 machte die Federal Reserve eine dramatische Kehrtwende bezüglich der Zinsen. Anstatt eine Erhöhung durchzuführen, wie es Prognostiker im Mainstream allgemein erwarteten, pausierte die Fed ... dann senkte sie die Zinsen drei Mal.

Im Herbst führte sie massive Interventionen durch, um den Repo-Markt zu unterstützen und startete im Grunde genommen ein neues Programm zur quantitativen Lockerung (QE).

Niemand im Finanz-"Mainstream" hatte das am Anfang des Jahres kommen gesehen!

Die Fed legt nun wieder eine Pause für ungewisse Zeit ein. Bei seiner letzten Pressekonferenz deutete der Vorsitzende der Fed, Jerome Powell, an, er hätte gern einen signifikanten und anhaltenden Inflationsanstieg, bevor die Zinsen wieder angehoben werden würden.

Eine höhere Inflation gepaart mit einer akkommodierenden Geldpolitik wären potenziell Treibstoff für die Edelmetallmärkte.

Ein schwächerer Federal-Reserve-Note-"Dollar" gegenüber anderen Währungen ist nicht notwendig für

Gewinne von harten Vermögenswerten, doch es würde gewiss auch nicht schaden. Der US-Dollar-Index verzeichnete Ende September nach einem verhaltenen Anstieg seinen Höchststand für das Jahr 2019. Seitdem hat er korrigiert und beendet das Jahr nahezu unverändert.

Der Dollar sank im vierten Quartal mitsamt der QE-Zunahme in der Bilanz der Fed. Die Nettovermögenswertkäufe der Zentralbank sind bereits um 400 Milliarden Dollar gestiegen. Ihre Bilanz wird bis Frühling 2020 wahrscheinlich auf ein Allzeithoch anwachsen und dabei den Realwert der Federal Reserve Note herabsetzen.

Politik

Es gibt keinen Mangel an Meinungen, wer die US-Wahl 2020 gewinnen wird und wer es sollte. Doch wir halten uns aus der Debatte um das politische "Wettrennen" heraus, das die Sendezeit der US-Nachrichtensender Stunde um Stunde, Tag für Tag füllt.

Wir wollen bloß anmerken, dass die [politischen Prognosemärkte](#) zurzeit Präsident Donald Trump die Oberhand zuschreiben. Solange die Wirtschaft nicht in eine Rezession verfällt, scheint das Smart Money darauf zu setzen, dass Trump über ein schwaches Demokratenlager triumphiert.

Sollte die Wirtschaft schwächeln oder Trump in einer neuen Kontroverse versinken, die seine Unterstützung gefährdet, könnte sich die politische Dynamik verschieben - und die Märkte potenziell in Aufruhr versetzen.

Einige freimütige Milliardäre - von Ray Dalio über Paul Tudor Jones und Stanley Druckenmiller bis zu Leon Cooperman - warnten, dass ein Sieg der Demokraten über Trump einen Aktienmarktkollaps auslösen könnte (besonders, wenn der siegreiche Demokrat ein antikapitalistischer Heißsporn der Marke Bernie Sanders oder Elizabeth Warren ist).

Solch ein Ereignis würde wiederum den Reiz der Edelmetalle als sicherer Hafen steigern.

Während der Trump-Präsidentschaft bisher war die "Fear-Trade"-Nachfrage, also die angstgetriebene Nachfrage, nach physischen Edelmetallen überwiegend gedämpft. Die Metalle verzeichneten mäßige Gewinne auf Grundlage anderer Faktoren. Doch bevor wir wirklich spektakuläre Gewinne in Gold und Silber erleben, brauchen wir wohl eine Art wirtschaftlichen, politischen oder geopolitischen schwarzen Schwan, um die Investoren aus ihrer Bequemlichkeit zu rütteln.

Geopolitik

Das große geopolitische Thema 2019 war die Pattsituation in den Handelsgesprächen zwischen den Vereinigten Staaten und China. Scheinbar jede Woche brachte uns entweder einen Schritt näher oder einen Schritt weiter weg von einem Handelsabkommen.

Es wurde viel - vielleicht zu viel - von der Auswirkung der Handelskriege auf Marktentwicklungen gehalten. Doch ein günstiges Ergebnis im Jahr 2020 würde gewiss dazu beitragen, die Produktionstätigkeit und die Nachfrage nach Industriemetallen anzukurbeln.

Auch andere geopolitische Bedrohungen deuten sich 2020 an.

Während die USA ihre Wirtschaftssanktionen gegen Russland weiter verschärfen, sucht Russland weiter nach Wegen für Vergeltungsmaßnahmen. Eines seiner langfristigen strategischen Ziele ist die Sicherung von internationalen Handelsabkommen außerhalb des "Federal-Reserve-Note-Dollar-Systems". Es findet bereitwillige Partner in US-Gegnern, die von Sanktionen betroffen oder bedroht sind.

Die USA haben in der Vergangenheit gezeigt, dass sie bereit sind, in den Krieg zu ziehen, um ihren Fiat-Dollar zu verteidigen.

Ein möglicher Krieg mit dem Iran, Nordkorea, Russland oder China - oder ein Stillstand der Ölproduktion aus dem Mittleren Osten - würden die Märkte extrem stören und die Nachfrage nach Edelmetallen in die Höhe schnellen lassen.

Wenn kein unvorhergesehener schwarzer Schwan oder eine Krise eintreten, sieht die Situation für Edelmetalle im Großen und Ganzen konstruktiv aus, für ein weiteres Jahr signifikanter, jedoch nicht notwendigerweise spektakulärer Gewinne.

Irgendwann jedoch, ob nun nächstes Jahr oder in zukünftigen Jahren, werden steigende Risiken Gold und Silber mit explosiver Kraft höher treiben.

Wichtige Fundamentaldaten und technische Daten für Edelmetalle

Der erste Abschnitt unseres Ausblicks für 2020 behandelte die Kulisse für Edelmetalle. Dieser zweite Abschnitt konzentriert sich auf das fundamentale und technische Setup für Gold- und Silbermärkte.

Die Edelmetalle beginnen das neue Jahr mit einem beeindruckenden Aufwärtsmomentum. Sind Gold und Silber bereit, 2020 große Gewinne einzubringen?

Bevor wir diese Frage beantworten, betrachten wir die Schlusspreise zum Jahresende und jährliche Gewinne, die die Edelmetalle 2019 verzeichneten:

- Gold: 1.519 Dollar (+18,9%)
- Silber: 17,91 Dollar (+15,3%)
- Platin: 970 Dollar (+22,1%)
- Palladium: 1.954 Dollar (+59,5%)

Gold und Silber verzeichneten jeweils ihren besten Jahresgewinn seit 2010. Unterdessen tauchte Platin von seinen tiefsten Niveaus seit 2004 auf, um sich zu einem neuen Bullenmarkt aufzumachen. Und Palladium verzeichnete ein Rekordhoch nach dem anderen.

Alles in allem war es ein konstruktives Jahr für Edelmetallbullen - obwohl es besser hätte sein können. Gold und Silber schlossen stark ab, doch unter ihren Hochs von Anfang September (als Gold leicht über 1.560 Dollar je Unze handelte und Silber 19,75 Dollar erreichte).

Gold-Silber-Verhältnis sinkt von extremen Hochs

Eine der bemerkenswertesten technischen Entwicklungen 2019 war der Anstieg im Gold-Silber-Verhältnis auf 95:1 - das höchste Niveau seit Anfang der 1990er Jahre. Es beendete das Jahr mit 85:1.



Ein anhaltender Rückgang im Gold-Silber-Verhältnis auf historisch eher normale Niveaus würde nicht nur eine überdurchschnittliche Entwicklung des Silberpreises beinhalten, sondern wahrscheinlich auch einen Bullenmarkt in Gold und Silber.

Der letzte starke Rückgang im Gold-Silber-Verhältnis von 2009 bis 2011 bedeutete einen Silberpreisanstieg auf über 49 Dollar je Unze und ein Rekordhoch des Goldpreises bei 1.900 Dollar je Unze.

Silber im Rampenlicht

Silber könnte das Metall sein, das man 2020 beobachten (und besitzen) sollte. Wenn die weltweite Industrie- und Investmentnachfrage auch nur leicht zunimmt, wird das Angebot Schwierigkeiten haben, Schritt zu halten.

Tatsächlich bewegt sich das Silberminenangebot in die entgegengesetzte Richtung. Der "World Silver Survey" des Silver Institute zeigt, dass die Produktion jährlich um 2% sinkt.

Bergbauunternehmen erschöpfen ihre Silbervorkommen und hatten angesichts des niedrigen Spotpreises und geopolitischer Herausforderungen aufgrund sinkender Erzgehalte keinen Anreiz, neue Projekte zu entwickeln.

Laut Katusa Research "ist das durchschnittliche Erzgehalt seit 2010 um über 50% gesunken. Das ist keine gute Situation für ein Bergbauunternehmen. In einer Welt, in der die Produktionskosten steigen, doch der Gewinn je Tonne Gestein um 50% gesunken ist, stellt dies potenziell ernsthafte langfristige Probleme dar."

Die Investition in ein Bergbauunternehmen ist immer ein ungewisses Unterfangen, selbst wenn man seine Hausaufgaben gemacht hat. Die Busts überwiegen oft die Booms.

Und im Falle von Silberbergbauunternehmen bauen die meisten hauptsächlich andere Metalle (wie Blei, Kupfer, Nickel, Zink oder Gold) ab - und Silber ist nur ein Nebenprodukt.

Der Mangel einer gesunden Silberbergbaubranche kann sich als Vorteil für Investoren in physisches Silber herausstellen. Es bedeutet, dass das Angebot in den kommenden Jahren eingeschränkt bleibt.

Selbst wenn höhere Spotpreise den Silberbergbau gewinnbringender machen, wird die angeschlagene Branche nicht die sofortige Kapazität besitzen, die Produktion in erheblichem Maße anzuheben. Es wird Jahre dauern, sie wieder aufzubauen.

In der Zwischenzeit sollte der Weg für einen Anstieg auf sein altes Rekordhoch frei werden, sobald der Silberpreis den oberen technischen Widerstand bei 20 Dollar bis 21 Dollar je Unze durchbricht.

Die Wild Card Platin

Das andere Metall mit einem großen Aufwärtspotenzial in den 2020er Jahren ist Platin. In den letzten Jahren wurde es von Palladium erschlagen. Doch der extreme Preisunterschied zwischen den beiden macht Platin nun zu einer verlockenden Alternative für Autohersteller und andere industrielle Anwender.

"Platin ist bei Investoren in Ungnade gefallen, nachdem der Emissionsbetrugsskandal der Volkswagen AG 2015 Berufspendlern den Anlass gab, sich von Dieselfahrzeugen abzuwenden. Der Markt hat den Rückgang der Nachfrage nach Autokatalysatoren überschätzt", berichtet Bloomberg (über [Mining.com](https://www.mining.com))

"Bis 2025 könnten etwa 850.000 Tonnen Palladium in Autokatalysatoren durch Platin ersetzt werden [...]"

Doch vorläufig behält Platin einen Angebotsüberschuss, während das äußerst erfolgreiche Palladium ein chronisches Defizit hat. Eine Investition in Platin sollte daher als gewissermaßen spekulativ angesehen werden.

Obwohl eine weitere Abwärtspreisbewegung wahrscheinlich begrenzt ist, könnte Platin den Großteil des Jahres 2020 in einer gemächlichen Bodenbildung verbringen, bevor die Wirkung der Ersetzung einsetzt und den Preis viel höher treibt.

Der sichere Hafen Gold

Wie immer sollten Edelmetallinvestoren zuerst Kernpositionen in Gold und Silber abstecken. Sie sind zuallererst Geld.

Die monetäre Nachfrage nach Gold - angeführt von Zentralbanken in Russland, China und anderswo - wird 2020 wahrscheinlich stark bleiben.

Selbst wenn die Weltwirtschaft schwächelt und dazu führt, dass die industrielle Nachfrage nach dem weißen Metall sinkt, werden die Goldkäufe nicht notwendigerweise sinken. Sie könnten sogar bei einer Flucht in die Sicherheit zunehmen.

Gold mag vielleicht bei über 1.500 Dollar je Unze nicht "billig" erscheinen. Doch es ist billig im Verhältnis zum US-Aktienmarkt. Und der Schutz, den physisches Gold vor den Risiken der Finanzturbulenzen bietet, ist unbezahlbar.

© Stefan Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 31. Dezember 2019 auf www.moneymetals.com und am 02. Januar 2020 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/436632--Edelmetallausblick-2020.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).